

Gemeindeschulungen

Barrierefrei/Sozial

THEMENBEREICH | BASISDIENSTLEISTUNGEN, LEADER, GEMEINDEN | INNOVATION

UNTERGLIEDERUNG | CHANCENGLEICHHEIT | INTEGRATION & SOZIALE

INKLUSION | SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN | BILDUNG & LEBENSLANGES

LERNEN | WISSENSTRANSFER

PROJEKTREGION | OBERÖSTERREICH

LE-PERIODE | LE 14–20

PROJEKTLAUFZEIT | 29.02.2016-01.03.2017 (GEPLANTES PROJEKTENDE)

MASSNAHME | FÖRDERUNG ZUR LOKALEN ENTWICKLUNG (CLLD)

TEILMASSNAHME | 19.2. FÖRDERUNG FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER VORHABEN IM

RAHMEN DER VON DER ÖRTLICHEN BEVÖLKERUNG BETRIEBENEN STRATEGIE FÜR

LOKALE ENTWICKLUNG

VORHABENSART | 19.2.1. UMSETZUNG DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

PROJEKTTRÄGER | SOZIALSERVICE FREISTADT

KURZBESCHREIBUNG

Das Leader-Projekt Gemeindegeschulungen Barrierefrei/Sozial hat zwei Aspekte. Einerseits Soziales Wissen Stärken und andererseits Barrierefreiheit mit Barrierefrei Website. Der vorrangige Nutzen der Gemeindegeschulungen ist die Stärkung der kommunalen Sozial-Kompetenz. Die Gemeindegeschulungen Soziales Wissen Stärken wurden in Zusammenarbeit mit der BHAK Freistadt entwickelt. Dem Kernteam gehören Mitglieder aus den regionalen Sozialorganisationen an. Die Gemeindegeschulungen Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland werden mittels vier Workshops mit gleichen Inhalten abgehalten. Weiters wird eine Barrierefrei-[Website für das Mühlviertler Kernland](#) entwickelt.

AUSGANGSSITUATION

Das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz (BGStG) ist mit 1. Jänner 2016 für neu zu errichtende öffentliche Gebäuden und Anlagen in Kraft getreten. Für den Bestand an öffentlichen Gebäuden und Anlagen galt eine 10 jährige Übergangsfrist für ihre barrierefreie Gestaltung bis zum 31. Dezember 2015. Ab 1. Jänner 2016 müssen alle Waren, Dienstleistungen und Informationen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, barrierefrei angeboten werden.

Barrierefreiheit bedeutet auch die uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischem Leben - in der üblichen Weise und möglichst selbständig aus eigener Kraft - im Sinne der Inklusion. Neben den sichtbaren Barrieren, z.B. für Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen und den unsichtbaren Barrieren für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen (Sehbehinderung, Hörbehinderung,...) sind häufig auch unsichtbare soziale Barrieren vorhanden und/oder es fehlen die Informationen über Hilfestellungen.

Mit diesem Projekt soll vor allem die Sozial-Kompetenz auf kommunaler Ebene gestärkt werden. Hilfe zur Selbsthilfe - Wissen weitergeben - Wissen selber anwenden können. Das Projekt ermöglicht erstmals eine flächendeckende Bearbeitung dieses Themas in der Region Mühlviertler Kernland.

Jährliche Updates sind geplant.

ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Der vorrangige Nutzen der Gemeindeg Schulungen ist die Stärkung der kommunalen Sozial-Kompetenz. Entwickelt wurden die Schulungen speziell für folgende Zielgruppen: Bürgermeister/-innen, Amtsleiter/-innen, Bauhofleiter/-innen, Gemeinde-Bürgerservice-Mitarbeiter/-innen, Gemeindegmandatar/-innen für Soziales, Personen aus pfarrlichen Ausschüssen, sozial engagierte Bürger/-innen, Bauamtsleiter/-innen und deren Mitarbeiter/-innen sowie alle Barrierefrei-Interessierte. Die Schulungen sollen aus den Teilnehmer/-innen kompetente Ansprechpartner/-innen für die Bevölkerung machen. Es ist nicht Ziel den Gemeinden (Bürgermeisteramt und Gemeindeverwaltung) die volle Verantwortung zu überlassen.

PROJEKTUMSETZUNG UND MASSNAHMEN

Das Projekt wird mittels zwei großer Maßnahmen umgesetzt:

1) Gemeindeg Schulung Soziales Wissen Stärken: An insgesamt vier Nachmittagen gibt es nützliches Wissen über folgende Themenbereiche:

Termin 1: Allgemeines und stationäre Angebote

Termin 2: Mobiles und ambulante Betreuung und Hilfe

Termin 3: Beratungs- und Unterstützungsangebote in besonderen Lebenslagen (Teil1)

Termin 4: Beratungs- und Unterstützungsangebote in besonderen Lebenslagen (Teil2)

2) Gemeindeg Schulung Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland: In den Schulungen werden folgende Themen behandelt:

- Design für Alle
- Anforderungen an Gebäude und Außenanlagen
- Beispiel "Dorfbegehung"
- Theorie - Das Thema betrifft jeden früher oder später
- Beispiele Hoppalas in der Barrierefreiheit
- Diskussion von Fällen
- Wie kann man das Thema nun angehen?

Jeder/Jede Teilnehmer/-in erhält eine Informationsmappe mit gesammelten Unterlagen zum Thema zum Mitnehmen.

ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

Die Teilnehmer/-innen der Gemeindeg Schulungen Soziales Wissen Stärken konnten sich eine Praxismappe zusammenstellen, die sie bei der täglichen Arbeit gut unterstützen kann. Die Barrierefrei Website zählt seit Juli 2016 mehr als 3.000 Seitenaufrufe. Besonders häufig wurde die Seite während der Gemeindeg Schulungen Barrierefrei (November bis Dezember 2016) aufgerufen.

Weiterführende Links:

[Sozialservice Freistadt](#)

[Barrierefreiheit im Mühlviertler Kernland](#)

[Leader-Region Mühlviertler Kernland](#)

LINKS

[Sozialservice Freistadt \(http://sozialservice.at/soziales-wissen-staerken/\)](http://sozialservice.at/soziales-wissen-staerken/)

[Barrierefreiheit im Mühlviertler Kernland \(http://www.barrierefrei-kernland.at\)](http://www.barrierefrei-kernland.at)

[Leader-Region Mühlviertler Kernland \(http://www.leader-kernland.at\)](http://www.leader-kernland.at)